

# Dozierendengespräch mit Frau Prof. Walther (LinA I\*)

Großer Hörsaal 0'115 im ESZ

23.11.2023, Beginn: 10:30 Uhr

## Anwesende

- Frau Prof. Andrea Walther
- Übungsleiter: Franz Bethke, Lukas Baumgärtner, Christian Kuchler
- ca. 50 Studierende
- Leitung: Lena Hellwig
- Protokoll: Jule Budnick

Bemerkung: Im folgenden Text wird das generische Femininum verwendet.

## Vorlesung

Zuerst äußert sich Frau Walther zur Vorlesung: Sie finde es gut, dass in der Vorlesung so viele Fragen gestellt werden würden. Auch die aktive Nutzung des Forums würde ihr sehr gefallen.

Nun äußern sich die Studierenden:

- Eine Studentin findet die Tafelbilder zusammenhängend, wodurch man dem Stoff sehr gut folgen könne. Jedoch würde sie sich mehr Intuition zu den Sätzen und Beweisen wünschen.  
↔ Frau Walther versuche dies aufzunehmen, auch wenn es manchmal schwierig sei.
- Eine Studentin fragt, ob es möglich wäre, ein Skript zur Verfügung zu stellen. Sie sei sich bewusst, dass dies bereits mehrfach diskutiert wurde, möchte jedoch noch einmal nachfragen.  
↔ Frau Walther erklärt, dass ihre aktuelle Version des Skripts zu viele Fehler enthalten würde und sie es deswegen nicht herausgeben möchte. Sie betont, dass das Fotografieren der Tafelbilder in Ordnung sei, sie jedoch keine Aufzeichnungen der Vorlesung erstellen werde. Franz Bethke ergänzt, dass viele der Inhalte auch in den angegebenen Büchern zu finden seien.
- Eine weitere Studentin findet die Exkurse sehr schön, weil diese die Begeisterung für die Mathematik widerspiegeln würden. Davon würde sie sich mehr wünschen.
- Eine andere Studentin wünscht sich, dass weniger Wissen aus Analysis vorausgesetzt werden würde. Manche der Inhalte (beispielsweise Stetigkeit) seien in ihrer Analysis Vorlesung noch nicht behandelt worden.  
↔ Frau Walther versuche dies minimal zu halten, es seien jedoch Verschränkungen vorhanden, die sich nicht verhindern lassen würden.
- Eine Studentin lobt das Tempo der Vorlesung. Es sei langsam und ausführlich genug, um noch mitdenken zu können.

## Übungs- bzw. Hausaufgaben

Zuerst äußert sich Franz Bethke zu den Übungen: Er freue sich über die offene Atmosphäre. Die Studierenden würden viel mitarbeiten und er hoffe, dass dies so bleibe.

Seitens der Studierenden gibt es folgende Anmerkungen:

- Eine Studentin findet das Vorrechnen der Aufgaben durch Studierende für die Person an der Tafel sehr hilfreich. Jedoch können die zuhörenden Studierenden manchmal nicht so viel davon mitnehmen.  
↔ Franz Bethke erklärt, dass sie sich dieser Problematik bewusst seien. Es werde daher eine Form der Musterlösung geben, um zumindest die grobe Struktur darzustellen. Wie ausführlich diese ausfallen werden, müssten sie noch entscheiden. Frau Walther ergänzt, dass sie sich noch überlegen würden, wie sie die Lösungen präsentieren werden.
- Eine Studentin freue sich darüber, dass die Fragen im Forum sehr schnell beantwortet werden würden. Jedoch gäbe es des Öfteren Fehler in den Hausaufgaben.  
↔ Frau Walther sagt, dass sie dies auf dem Schirm haben und eine Lösung dafür suchen würden.
- Eine weitere Studentin kritisiert, dass bei einer Aufgabenstellung mit „Gib an“ eine Begründung erwartet werden würde, was jedoch durch die Formulierung nicht ersichtlich gewesen sei.  
↔ Frau Walther erklärt, dass sie diese Formulierung versuchen würden zu vermeiden.
- Eine Studentin sagt, dass sie den Arbeitsaufwand der Hausaufgaben vollkommen fair finden würde.
- Eine andere Studentin erklärt, dass in den Hausaufgaben teilweise neue Notationen eingeführt werden würden.
- Eine Studentin fragt, wie lange man im Durchschnitt für die Aufgaben brauchen sollte.  
↔ Franz Bethke antwortet, dass dies sehr unterschiedlich sei. Es gebe Studierende, die die Aufgaben super schnell lösen könnten, aber viele würden wesentlich länger brauchen. Frau Walther ergänzt, dass die mathematische Ausbildung an Schulen sehr unterschiedlich sei, wodurch die Studierenden verschiedene Voraussetzungen haben würden. Sie würde nicht erwarten, dass alle Studierenden alle Aufgaben lösen könnten. Sie würden die Punkte der Studierenden im Blick behalten und zur Not regulieren. Franz Bethke ergänzt, dass wenn kleine Gruppen nach zwei bis drei Stunden keine Lösung zu einer Aufgabe haben, dann sei vermutlich die Aufgabe falsch.

## Korrektur

- Franz Bethke erkundigt sich bei den Studierenden, wie ausführlich die Korrektur ausfallen würde.  
↔ Eine Studentin antwortet, dass manchmal nur „Warum?“ als Anmerkung stehen würde. Sie würde sich ab und zu mehr Hinweise wünschen.  
↔ Franz Bethke antwortet, dass bei „Warum?“ in der Regel die Aussage zwar richtig sei, jedoch ein Argument fehlen würde. Er erklärt, dass dann auch die Übung dazu da sein sollte, um die Argumente zu verstehen. Falls dies nicht der Fall sei, sollten die Studierenden das mitteilen.  
↔ Die Studentin meint, dass dies manchmal selbst schwer einzuschätzen sei. Sie würde sich wünschen, vor der Übung bereits die Korrekturen zur Verfügung zu haben.  
↔ Franz Bethke antwortet, dass dann nur noch „perfekte“ Lösungen in der Übung vorgestellt werden würden, man jedoch am besten aus Fehlern lernen würde.
- Eine Studentin findet die Korrekturen hilfreich, da einige der Korrektoren:innen alternative und einfachere Lösungswege angeben würden.

Sowohl Lena Hellwig als auch Frau Walther bedanken sich für das Feedback.